

Schüler aus Mannheim erzählen in Ausstellung ihre Migrationsgeschichten

Ein Roman brachte die Schüler auf die Idee. Jetzt steht im Geschwister-Scholl-Gymnasium in Mannheim-Vogelstang eine eigene Ausstellung über ihre Migrationsgeschichten. Krabben spielen dabei eine wichtige Rolle.

23.2.2023

Von [Sylvia Osthues](#)



Die Jugendlichen inmitten ihrer biographischen Präsentationen © Sylvia Osthues

Mannheim. „Miteinander leben“ lautete das Thema der Projekttag 2023 am Geschwister-Scholl-Gymnasium. Am Freitag wurden die Ergebnisse der insgesamt 32 meist klassenübergreifenden Projekte dem Publikum vorgestellt. Im Mittelpunkt stand ein großes Literaturprojekt, das im Rahmen von „[Mannheim liest ein Buch](#)“ entstanden ist.

Im Deutschunterricht hatten sich die 19 Schülerinnen und Schüler von In-Kyung Hwang intensiv mit Karosh Tahas Roman „Beschreibung einer Krabbenwanderung“ auseinandergesetzt – eine mit vielen inneren Monologen, tragisch-komischer Hochhaustristesse und weiblicher Körperlichkeit gespickte Coming-of-Age-Story vor allem für Jugendliche und junge Erwachsene.

Zehn Nationen in einer Schulklasse

Ihre Ansichten, Meinungen, Gedanken und vor allem ihre Geschichten präsentierten die Schüler nun in ihrer Ausstellung „Sind wir (nicht) alle Krabben?“ Die Ausstellung mit verschiedenen Stationen und einer kleinen Werkeinführung

wurde nun nochmals bei Projekttagen in der Schule gezeigt. „Weil sie zum Motto 'miteinander leben' sehr gut passt“, erklärte Hwang.

Der Roman greife verschiedene Aspekte auf, die alle Menschen betreffen (können), wie beispielsweise das Thema „Migration“. Die Schülerinnen und Schüler der 10c, die aus zehn Nationen kommen, stellten in ihrer Ausstellung ihre eigene Familiengeschichte vor.

Anael Kondratova verriet in einem Interview, dass sie zwar in Deutschland geboren wurde, mithin zur zweiten Migrantengeneration gehöre, doch ihre Eltern seien aus der damaligen Sowjetunion nach Deutschland gekommen. Und viele Tanten und Onkel lebten noch heute da. Als sie ihren Vater nach der Geschichte der Familie gefragt habe, habe dieser erst verwundert gefragt, was das soll, aber als sie ihm erzählte habe, dass das für die Schule ist, habe er ihr viel über die Geschichte seiner Familie erzählt.

Werk zeigt Krabben auf einem Hochhaus

„Es geht um Transparenz, dass wir den Menschen deutlich vor Augen führen, was man als im Land Fremder gefühlt hat und mit welcher Geschichte die Menschen herkommen, was sie umtreibt und was für sie auch Hürden darstellen“, erklärte die 15-Jährige. „Transparenz ist wichtig“, das zeigt auch die Ausstellung.

Gezeigt wird ein Hochhaus, an dessen Wänden zahlreiche Krabben hochklettern. Doch das Hochhaus ist kein abgeschlossener Raum, sondern besteht aus frei schwebenden Papierbahnen. So kann der Betrachter in das Haus hinein- und auch heraussehen. Innen stehen 19 Kästen, auf denen die Ansichten, Meinungen, Gedanken und vor allem die Geschichten der Schülerinnen und Schüler stehen – dazu ihre Bilder, ihre Namen und teilweise auch besondere Gegenstände aus ihren Ländern.

Leitbild der Schule: Miteinander leben

Außerdem werden mittels Collagen die wichtigsten Personen aus dem Roman von Karosh Taha vorgestellt. Zur Ausstellung gehören außerdem ein Gang der Fragen an das Publikum mit Powerpoint-Präsentation, ein Gang der Antworten und ein Happy-Gang mit Lieblingspersonen und Kuscheltieren. „Die Ausstellung stellt unsere Schülerschar vor, die aus mehr als 20 Nationen kommt“, freute sich Schulleiterin Silke Herr. Miteinander leben gehöre auch zum Schulleitbild des GSG.

Ausstellung wandert danach in die Stadtbibliothek

Es sei wichtig, dass sich die Schüler mit solchen Themen beschäftigten und positiv gestimmt herausgehen. Mit Ausnahme des Literaturprojektes seien alle Projekte jahrgangsübergreifend gewesen. „Am ersten Projekttag war noch alles ganz ruhig, da sich die Schüler noch finden mussten“, berichtete die Direktorin.

Doch dann hätten alle super zusammengearbeitet, hätten sich durchs Haus bewegt und neue Kulturen kennengelernt „Das ist für unsere Schüler besonders wichtig, weil während Corona Gemeinschaft abhandengekommen ist“, so Herr. Sie war „beeindruckt und bewegt“ von der Ausstellung „Sind wir (nicht) alle Krabben?“, von der Teile danach in der Filiale der Stadtbibliothek auf der Vogelstang gezeigt werden sollen.

[Sylvia Osthues](#), Freie Autorin

Quelle: https://www.mannheimer-morgen.de/orte/mannheim_artikel,-stadtteile-schueler-aus-mannheim-erzaehlen-in-ausstellung-ihre-migrationsgeschichten- arid,2053818.html